



NGO-Koordination post Beijing Schweiz · ONG-Coordination après Pékin Suisse
ONG-coordinazione post Beijing Svizzera · ONG coordinazioni sventer Beijing Svizra

Jahresbericht der NGO-Koordination post Beijing 2005

1. Aktivitäten

Die Aktivitäten des Geschäftsjahres 2005 waren vor allem geprägt durch die Konferenz „Beijing+10“. Im März trafen sich Regierungsdelegationen aus 80 Ländern und mehr als 3000 VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen, um zehn Jahre nach der vierten Weltfrauenkonferenz in Beijing Bilanz zu ziehen und aktuellen Handlungsbedarf zu diskutieren. Die 49. Sitzung der UNO-Frauenrechtskommission stand ganz im Zeichen der in Beijing verabschiedeten Deklaration und der Aktionsplattform, der in zwölf Bereichen Ziele für die Gleichstellungs- und Frauenförderungs politik festhält.

„Die Bilanz der Nichtregierungsorganisationen zum Schluss der Sitzung der Frauenrechtskommission war klar und eindeutig: Die Bemühungen der Regierungen im Bereich der Gleichstellung sind in den meisten Bereichen nach wie vor unzureichend. Die vorhandenen Dokumente (z.B. Aktionsplattform von Beijing, nationale Aktionspläne, Übereinkommen zur Beseitigung jeglicher Form der Diskriminierung der Frau CEDAW) sind ausreichende und gute Grundlagen für die Gleichstellungsarbeit. Um aber konkrete Fortschritte in der Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen erzielen zu können, braucht es endlich mehr als nur Lippenbekenntnisse. Gefordert wird konkreter Einsatz der Regierungen für die Umsetzung der Gleichstellungsziele im Sinne von finanziellen und personellen Ressourcen. Die Schweizer Regierung war mit Bundesrat Pascal Couchepin an der Sitzung in New York vertreten: Es ist zu hoffen, dass die Botschaft auch bei ihm angekommen ist!“ (Irene Böckmann in ihrem Bericht im Rundbrief 2/2005).

Die Bilanz von Sylvie Perret-Panchaud, die für die NGO-Koordination an der Sitzung teilnahm, ist nicht weniger ernüchternd:

"Pour beaucoup de participantes, la réaffirmation de la Plate-Forme d'Action de Beijing ne représente qu'un très modeste succès. C'est plutôt une manière de "sauver les meubles". Beijing+10 n'a pas engendré de nouvelles et spectaculaires avancées dans le domaine des droits des femmes. C'est vrai. Mais je crois que nous avons sous la main les instruments adéquats pour avancer : Le Programme d'action de Beijing qui nous sert d'objectif et la CEDAW qui nous sert d'appui légal. A cet égard, je voudrais citer nos "sœurs" africaines avec lesquelles j'ai beaucoup parlé : Leurs moyens financiers sont plus que modestes mais elles connaissent la CEDAW, la PDFA, les MDGs par cœur. Elles ne cessent m'ont-elles dit de les brandir comme une arme chaque fois qu'elles rencontrent les autorités de leur pays pour leur rappeler leurs engagements. Les chiffres des parlements montrent que leur influence grandit lentement mais sûrement. Je voudrais à la fin de cet exposé, leur rendre ce modeste hommage."

Koordinatorin: NGO-Koordination post Beijing, Barbara Berger, Weltpoststr. 20, 3000 Bern 15,
info@postbeijing.ch, Spenden: PC 84-265144-4, www.postbeijing.ch

Delegierte: Schweiz. Verband für Frauenrechte adf-svf, alliance F, Frauenstelle für Friedensarbeit cfd, CEVI Schweiz Kommission für Frauenfragen, Coordination romande Suivi de Pékin, Demokratische JuristInnen Schweiz DJS, espace femmes Fribourg, Evangelischer Frauenbund der Schweiz EFS, Fraueninformationszentrum FIZ, Frauen für den Frieden, Frauenkirchen-Synode Schweiz, Frauenrat für Aussenpolitik, Gender + Entwicklung, Jungwacht-Blauring, Juristinnen Schweiz, Pfadibewegung Schweiz PBS, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV, Schweiz. Bäuerinnen und Landfrauenverband SBLV, Schweiz. Kath. Frauenbund SKF, SP Frauen Schweiz, Schweiz. Verband alleinerziehender Mütter + Väter SVAMV, Verband Wirtschaftsfrauen Schweiz

2. Jahrestagung

Am 16. April fand die Jahrestagung zum Thema „Netzwerke(n). Möglichkeiten und Grenzen internationaler Frauen- und Menschenrechtsinstrumente“ statt. Dabei präsentierte Claudia Michel Auszüge aus ihrer Dissertation, indem sie die internationale Frauenpolitik in der Schweiz von 1995-2005 aufrollte. Anschliessend fand eine Podiumsdiskussion mit Stella Jegher (Amnesty International), Anna Hausherr (Schweiz. Verein alleinerziehender Mütter und Väter, SVAMV), Ruth-Gaby Vermot-Mangold (Nationalrätin SP) und Patricia Schulz (Direktorin Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann) unter der Leitung von Bianca Miglioretto (cfd Frauenstelle für Friedenspolitik) statt. Die Tagung war mit über 40 Teilnehmerinnen gut besucht und bot rege Vernetzungsmöglichkeiten.

3. Rundbriefe

Der **erste Rundbrief** im 2005 stand voll und ganz im Zeichen des UNO-Forums, das am 12. und 13. Dezember 2004 in Genf durchgeführt worden war. Es diente als Vorbereitung für die UNECE-PrepCom-Konferenz, die anschliessend ebenfalls in Genf abgehalten wurde.

Der **zweite Rundbrief** war Beijing+10 gewidmet: Vor zehn Jahren fand die 4. UNO-Weltfrauenkonferenz in Beijing statt, weshalb das Jahr 2005 im Zeichen der Bilanz stand. Dieser wichtigen Arbeit zollte auch dieser Rundbrief in seinem Schwerpunkt aus verschiedensten Blickwinkeln Rechnung. Das Fazit, das gezogen wurde, ist zwar unterschiedlich, aber die Tendenz der Ernüchterung lässt sich feststellen, die ganz im Gegensatz zur Euphorie steht, mit der viele nach Beijing aufgebrochen sind.

4. Jahresversammlung vom 16. April 2005

Veränderungen im Vorstand: Marianne Baitsch und Veronika Neruda traten aus dem Vorstand zurück. Marianne blieb weiterhin Delegierte. Im Vorstand bestätigt wurden: Sylvie Perret-Panchaud, Vivian Fankhauser-Feitknecht, Rosemarie Balimann und Lisbeth Ulrich. Neu in den Vorstand gewählt wurde Marie-Christine Fontana (SAJV).

Neue Mitglieder: Die SP-Frauen und die Wirtschaftsfrauen Schweiz traten der NGO-Koordination bei.

Beijing+10: Sylvie Perret-Panchaud und Irene Böckmann waren anlässlich der 49. Session der UN-Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW) in New York. Sylvie berichtete über positive wie auch negative Eindrücke von dieser Woche. Besonders beeindruckt war sie von den Vertreterinnen des afrikanischen Kontinents, die mit sehr geringen Mitteln zurechtkommen müssen und trotzdem die vorhandenen Instrumente der Plattform geschickt zu nutzen wissen. Irene Böckmann berichtete über die zehn Resolutionen, die anlässlich dieser Woche in New York verabschiedet wurden.

5. NGO-Koordinatorin

Susann Scheiber verliess die Koordination Ende Juni, worauf Barbara Berger als neue Koordinatorin angestellt wurde.

6. Verschiedenes

Die Juristische Fakultät der Universität Basel hat den Ehrendokortitel an Anni Lanz für ihre verdienstvolle Arbeit im Bereich der Menschenrechte in der Schweiz verliehen. Anni war jahrelang in der NGO-Koordination post Beijing tätig.

Barbara Berger, Mai 2006